

2000 Spiele sind genug

FUSSBALL Erst aktiv gespielt, dann über viele Jahrzehnte die Partien als Schiedsrichter geleitet: Ulrich Wiesheier vom TSV Geschwand blickt auf eine lange Laufbahn zurück, die nun ihr Ende fand.

VON UNSEREM MITARBEITER LEO HÜHNLEIN

Geschwand – Es ist Sonntag, der 1. Juni. Kurz vor 17 Uhr pfeift Ulrich Wiesheier die Partie der A-Klasse 2 zwischen dem TSV Neuhaus/Aisch und der Röttenbacher Reserve ab. Die Heimelf hält zwei Spieltage vor Saisonende mit dem 2:1-Sieg die Klasse, beide Reihen attestieren dem Referee gute Noten, der Berichterstatter des TSV spricht von einem Sonderlob an den Schiedsrichter. Also nichts Besonderes. Und doch: Fast unbemerkt neigt sich mit diesem Abpfiff eine der längsten, noch aktiven Schiedsrichterkarrieren im hiesigen Spielkreis dem Ende zu.

Dabei war der „Uli“, wie er weit und breit genannt wurde, nicht nur an der Pfeife unterwegs, sondern jagte bereits in den Jugendjahren dem runden Leder als Spieler hinterher. Mangels eigenem Ortsverein schloss sich der Geschwander, der im Oktober seinen 70. Geburtstag feiert, dem SV Bieberbach und der SpVgg Obertrubach an und kam danach (in der heutigen Kreisliga) beim TSV Gräfenberg zum Zuge. Als 1970 der TSV Geschwand aus der Taufe gehoben wurde, damals noch in Gemeinschaft mit dem TSC Bärnfels, stand auch Wiesheier im allerersten Spiel in Kühlenfels auf dem Rasen. Mit einer 1:18-Klatsche ging die Premiere gründlich daneben. Den Ehrentreffer und somit das erste Tor der Vereinsgeschichte erzielte der Uli.

Zehn Jahre später übernahm Wiesheier den Vereinsvorsitz und in den beiden Jahren seiner Regentschaft Anfang der 80er wurde das größte Projekt, der Sportheim-Bau, gestemmt: „Das war kein einfaches Unterfangen. Eine Halle bei Siemens

„In 43 Jahren als Schiedsrichter habe ich nur an zwölf Lehrabenden gefehlt.“

Ulrich Wiesheier
Referee in Ruhestand

in Nürnberg wurde abgetragen und bei uns neu aufgebaut. Alle haben zusammengeholfen und manche ihren ganzen Urlaub geopfert, weil fast 10 000 Arbeitsstunden in Eigenleistung nötig waren.“

Seit 1971 an der Pfeife

Nebenher trieb Wiesheier seine 1971 parallel begonnene Karriere als Schiedsrichter voran, in der Untergruppe „Fränkische Schweiz“, die damals noch zur SR-Gruppe Erlangen gehörte. Bereits drei Monate nach der Prüfung absolvierte er Einsätze in der heutigen Kreisklasse, war danach über 20 Jahre als Assistent zwischen Bezirks- und Landesliga im Einsatz und auch als Beobachter im Bezirk. Wiesheier erinnert sich: „Ein Höhepunkt dabei war sicher 1979, als ich als Assistent ins Team des damaligen Bundesliga-Schiedsrichters Manfred Dölfel im DFB-Pokal berufen wurde. Aber auch Entscheidungsspiele vor über 3000 Zuschauern bleiben lebhaft in meiner Erinnerung.“

In der Hochphase seiner Pfeiferei hat er nicht nur zwei oder drei Spiele in der Woche geleitet, sondern war noch mit 37 Jahren aktiver Fußballer beim heimi-



Ulrich Wiesheier leitete in seiner Schiedsrichter-Karriere rund 2000 Spiele.

Foto: Leo Hühnlein

schen TSV: „Danach habe ich es ruhiger angehen lassen und bin seit 15 Jahren Kassier der inzwischen eigenständigen SR-Gruppe Fränkische Schweiz. Bis dahin war ich auch noch in der Kreisliga als Referee aktiv, helfe heute allerdings nur noch als Assistent. In 43 Jahren als Schiedsrichter habe ich nur an zwölf Lehrabenden gefehlt.“

Es mache ihn zudem stolz, dass er noch mit den jungen Kollegen Schritt halten kann. Das beweise ihm der Blick in die Datenbank unseres Partnerportals „anpiff.info“, in der er noch immer auf Rang 7 mit einer Benotung von 1,98 Punkten im Schnitt geführt wird. Nur eines machte der Uli nicht wirklich gerne: „Beim Obertrubacher

Gemeindepokal habe ich mich lieber heraus gehalten und so selten wie möglich gepfiffen. Praktisch nur, wenn jemand ausfiel. Aber ich freue mich immer auf das Turnier und bin jetzt halt ab Freitag als Zuschauer dort.“

Pokal am Wochenende

Beim jährlich Mitte Juli stattfindenden Pokalturnier in der Großgemeinde Obertrubach, das abwechselnd in den Ortsteilen Bärnfels, Geschwand, Obertrubach und Wolfsberg ausgetragen wird, gehe es oft heiß her. Deshalb setze man lieber Schiedsrichter von auswärts ein, wie Wiesheier weiß: „Aber was wäre die ganze Pfeiferei ohne Emotionen. Das ist es doch, was uns alle am Fußball fasziniert.“

Gemeindepokal

Obertrubach – Am Wochenende findet der Gemeindepokal der Großgemeinde Obertrubach statt, Austragungsort ist heuer Wolfsberg. Gespielt wird im Modus „Jeder gegen Jeden“. Die SpVgg Obertrubach setzt heuer aus.

Freitag, 18. Juli

18 Uhr: Wolfsberg II – Geschwand II
19.20 Uhr: Bärnfels – Wolfsberg

Samstag 19. Juli

16 Uhr: Bärnfels II – Wolfsberg II
18 Uhr: Bärnfels – Geschwand

Sonntag 20. Juli

15 Uhr: Geschwand II – Bärnfels II
17 Uhr: Geschwand – SV Wolfsberg